

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Niederung zu dienen. Das II. Bataillon hielt sich an die Kommunikationen, wo es durch Trains derart aufgehalten wurde, daß es erst zu Mitternacht in Machnowek eintraf. Die Fahrküchen kamen nicht nach.

Den sich neuerlich eingrabenden beiden Sicherungsbataillonen brachte die Nacht wenig Ruhe. Fortwährend waren Trains in Bewegung, was nicht ohne viel Geschrei und selbst Handgreiflichkeiten zwischen den Fuhrleuten abging. Darüber vermerkt Oblt. Groß in seinem Tagebuch: „Die ganze Nacht flutet der Train zurück, ein Geschrei, ein Gerause! Diese Trains könnte man ganz abschaffen. Vom Lande leben muß man ja doch, weil man den Train tagelang nicht sieht. Den größten Train hat die Kavallerie!“ Eine Alarmierung durch ein russisches Nachrichtendefachement um 1 Uhr nachts erhöhte die Verwirrung.

Die 3. und 4. Kompagnie hatte Sptm. Kispert bei Liski gesammelt, als die letzten Trains bei dem Orte angelangt waren, um an der Queue der langen Kolonne zu folgen. Vor Liski wurden 17 Wagen angetroffen, die im völlig ausgefahrenen Fahrweg nicht weiterkamen. Zur Hilfeleistung und Bedeckung ließ Sptm. Kispert den Zug des Fhnr. Franz Erblehner der 4. Kompagnie zurück. Das Halbbataillon hatte im Marsch nach Süden Liski noch nicht lange verlassen, als lebhaftes Gewehrfeuer nördlich des Ortes hörbar wurde. Sofort ließ Kispert Gefechtsformation annehmen und ritt zum zurückgelassenen Zuge zurück. Als er bei ihm ankam, waren verfolgende russische Patrouillen nach kurzem Feuergefecht bereits abgewiesen worden. Hierbei wurde Fhnr. Erblehner am Fuße verwundet, so daß er dem Feldspital in Liski übergeben werden mußte, mit dem er später in Kriegsgefangenschaft geriet.

Nach Rückkunft des Sptm. Kispert setzte das Halbbataillon den Marsch fort und erreichte erst gegen Morgen des 6. die Gegend nördlich Machnowek.

Dem Divisionskommando war vor Mitternacht die Verständigung vom Kommando des XVII. Korps aus Rawa-Ruska zugekommen, wonach es diesem gleich der 2. Kavalleriedivision von nun ab unterstellt war. Der Korpskommandant Odt. Karl Kritek setzte voraus, daß die 3. Division beträchtlich über Domaszow südwärts hinausgelangt sei. FML. Roth beschloß nun, am folgenden Tage Anschluß an die Hauptkraft der 4. Armee zu suchen und dazu die Flußübergänge westlich Belz bis Uhnów zu benützen, da die 8. Division, der diese nach der letzten Disposition des XIV. Korpskommandos zugeordnet waren, nirgends zu ermitteln war, also offenbar eine andere Marschrichtung eingeschlagen hatte.

Der große Train und die Artillerie, denen schließlich auch noch das II. Bataillon als Bedeckung zugewiesen wurde, sollten über Uhnów, der Gefechtsrain über Korczmin—Korczow, nach ihm das Gros der Infanterie, als Nachhut das III. und IV. Bataillon, die 2er-Kaiserjäger als östliche Flankendeckung über Staje die Rzeczynca-Solokija-Niederung überschreiten und zunächst den Raum um Domaszow gewinnen. Die 28er und ein Bataillon 14er wurden noch in der Nacht dahin vorausgeschickt.

Gefechte bei Michalówka

(6. und 7. September 1914)

Hiezu Skizze 4

6. 9. Am 6. September hatten die Gruppen des Regiments um 4 Uhr 30 früh aufzubrechen. Obst. Beneš, dem auch die beiden mit den schweren Haubitzen vorausgegangenen Kompagnien des I. Bataillons unterstellt waren, hatte seine liebe Not, mit der Artillerie auf den schlechten Wegen in der Sumpfniederung vorwärtszukommen. Die Mannschaft der Infanterie mußte gar oft in die Speichen der Räder eingreifen; an manchen Stellen bedurfte es der Herstellung eines Prügelpfades. Zudem begann die Sonne bald brennend heiß auf die müden, sich schwer plagenden Leute herniederzustrahlen. Kanonendonner grollte im Rücken und trieb trotz allem zur Eile an. Als die Kolonne bei Korczow gegen Uhnów abgebogen war, schaltete man eine Raft ein, um das